

Dank Städtebauförderung in Kruft viel erreicht

Pellenzgemeinde will in den kommenden Jahren zwei weitere Großprojekte umsetzen

Von unserer Redakteurin
Martina Koch

■ **Kruft.** Am heutigen Tag der Städtebauförderung feiert man ein besonderes Jubiläum: Seit 50 Jahren unterstützen Bund und Länder die Städte und Gemeinden bei ihren Bemühungen, als Wohn- sowie Wirtschaftsstandorte attraktiv zu bleiben und ihr Ortsbild weiterzuentwickeln. In der Pellenz profitieren seit 2015 Kruft und Plaidt, die sich als Kooperationsverbund für das Programm „Ländliche Zentren – kleinere Städte und Gemeinden“ beworben hatten, von hohen Fördersummen für öffentliche Großbauprojekte, aber auch private Sanierungsvorhaben in den Ortszentren. Die RZ besuchte beide Pellenzgemeinden, um sich über bereits umgesetzte und geplante Maßnahmen zu informieren.

In Kruft muss man nicht lange suchen, um auf eines der Bauvorhaben zu stoßen, welches die 4000-Einwohner-Gemeinde ohne die Städtebauförderung in Höhe von 75 Prozent der Kosten nur schwer hätte stemmen können: Die Alte Chaussee, über die vor Eröffnung der B 256-Ortsumgehung im Jahr 2014 noch täglich bis zu 14 500 Fahrzeuge rollten, hat sich durch die Verringerung der Fahrbahnbreite sowie die Einrichtung von Parkbuchten und bepflanzten Beeten zu einer deutlich ruhigeren Gemeindestraße gewandelt.

Von den Gesamtkosten in Höhe von rund 2 Millionen Euro für den Straßenumbau kamen 530 000 Euro aus dem Städtebauprogramm. 1 Million Euro floss aus den in der Gemeinde erhobenen wiederkehrenden Straßenausbaubeiträgen in die Baumaßnahme. Kruft und seinen Einwohnern kam die Umsetzung dieses Großprojekts sehr zugute, ist Bürgermeister Walter Kill überzeugt: „Seitdem die Straße aufgewertet wurde, verkaufen sich Häuser an der Alten Chaussee viel schneller“, hat er beobachtet.

Neben der Alten Chaussee hat die Ortsgemeinde auch den Bereich zwischen Grundschule und



Der Krufter Bürgermeister Walter Kill (links), Architektin Eva Steinberger-Theisen und Altbürgermeister Rudolf Schneichel blicken stolz auf die Projekte, die in Kruft mithilfe der Städtebauförderung umgesetzt werden konnten. Als nächstes stehen notwendige Sanierungsarbeiten am Rathaus an. Foto: Martina Koch

Kirche umgestaltet sowie die denkmalgeschützte Waldkapelle saniert. Parallel sprach man in Kruft alle Eigentümer von Gebäuden im Fördergebiet an: Diese können sich um Zuschüsse in Höhe von bis zu 30 Prozent für private Sanierungsmaßnahmen bewerben. Das Interesse privater Bauherren war zunächst überschaubar, erinnert sich die Architektin Eva Steinberger-Theisen, die der Gemeinde und den Bürgern bei Vorhaben im Rahmen des Förderprogramms beratend zur Seite steht: „Es gab zunächst viel Skepsis, weil viele strikte Vorgaben seitens der Behörden befürchteten.“ Dabei habe sich das Verfahren zur Bewerbung um Zuschüsse deutlich vereinfacht. Wichtig sei dafür in erster Linie, erst die Mittel bei der Ortsgemeinde zu beantragen und dann nach der Förderzusage mit dem Bau zu beginnen. Inzwischen haben private Eigentümer sechs Sa-

nierungsvorhaben in Kruft umgesetzt, die Fördersummen für drei weitere Projekte sind bereits bewilligt. Insgesamt wurden rund 600 000 Euro investiert – eine Summe, von der das Krufter Ortsbild deutlich profitiert. Davon zeugt auch ein kurzer Film, den die Gemeinde zum Tag der Städtebauförderung produziert und auf ihrer Internetseite www.ortsgemeinde-kruft.de veröffentlicht hat: Drohnenaufnahmen sowie Vorher-Nachher-Bilder zeigen auf beeindruckende Weise, wie sich die Krufter Ortsmitte in den vergangenen Jahren gewandelt hat.

Neben Kill und Steinberger-Theisen gibt auch Altbürgermeister Rudolf Schneichel Einblicke in die umgesetzten Projekte. „Den Run auf die Bauplätze in Kruft gä-

be es ohne die Maßnahmen so nicht“, ist Schneichel überzeugt. Auch Leerstände gebe es in der Gemeinde nur wenige.

Bis Oktober 2023 müssen alle Projekte des Förderprogramms abgerechnet sein. Bis dahin haben sich die Krufter noch einiges vorgenommen: Am denkmalgeschützten Rathaus stehen umfangreiche Arbeiten an, die derzeit vorbereitet werden. An der Basaltaußentreppe, der Natursteinfassade, am Dach sowie der Heizungsanlage gibt es Sanierungsbedarf. 2022 sollen die Arbeiten beginnen.

Außerdem will man in Kruft das städtebauliche Fördergebiet um die Sporthalle erweitern. Ein entsprechender Antrag ist gestellt. Ist dieser erfolgreich, winken der Gemeinde Fördermittel aus einem

„In Kruft ist immer Bewegung.“

Der Krufter Ortschaftsleiter Walter Kill ist stolz auf die Projekte, die die Gemeinde mithilfe des Förderprogramms umsetzt.

Testmobil weiter im Einsatz

Im Auto sitzen bleiben und getestet werden

■ **Plaidt.** Das Testmobil MYK bietet unverändert allen Bürgern in Plaidt die Möglichkeit, sich kostenlos testen zu lassen, schreibt Ortsbürgermeister Peter Wilkes in einer Mitteilung. Möglichkeiten zum Covid-19-Antigen-Schnelltest gibt es jeweils donnerstags von 17 bis 19 Uhr auf dem Parkplatz hinter der Hummerich-Halle. Der Ablauf: Testwillige fahren mit ihrem Pkw in die gekennzeichnete Fläche. Hier bleiben sie bequem in ihrem Auto sitzen, während der Mitarbeiter des Testmobiles den Abstrich durchführt. Anschließend wird dieser ausgewertet. Das Testergebnis wird per E-Mail zugesendet oder nach kurzer Wartezeit auch als Ausdruck ausgehändigt. Somit ist stets ein Abstand gewährleistet und eine Ansammlung von Personen vermieden.

➔ Aktuelle Termine und Anmeldung im Internet unter www.testmobilmyk.de

Segnung für Männer

Auch Kinder mitbringen

■ **Kruft.** Am Vorabend von Christi Himmelfahrt findet von der Pfarreiengemeinschaft Kruft-Nickenich eine Männer- und Vätersegnung statt. Eingeladen sind Männer, männliche Jugendliche und Väter, die ihre Kinder mitbringen können, konfessionsunabhängig und über die Grenzen der Pfarreiengemeinschaft hinaus. Die Segnung mit Pfarrer Norbert Missong im Rahmen eines kurzen Open-Air-Gottesdienstes findet statt am Mittwoch, 12. Mai, um 18 Uhr im Kastanienpark Kruft vor der Krufter Pfarrkirche. Bei starkem Regen findet der Gottesdienst in der Kirche statt. Eine medizinische Maske und eine Anmeldung im Pfarramt Kruft unter Tel. 02652/6780 sind erforderlich.

Sonderprogramm für die Sanierung der 1974 eingeweihten Sporthalle. „Dort herrscht ein Sanierungsstau in Millionenhöhe“, seufzt Ortschaftsleiter Kill. Die Sporthalle spielt eine wichtige Rolle für das Leben in der Gemeinde, da die Vereine dort zahlreiche sportliche Aktivitäten mit dem Schwerpunkt auf Inklusion von Menschen mit Behinderungen anbieten.

Auch nach Abschluss der Maßnahmen aus dem Städtebauprogramm werde man nicht in den Bemühungen nachlassen, Kruft weiterzuentwickeln, betont Kill. Durch die wiederkehrenden Beiträge sei man beim Straßenausbau stets handlungsfähig. Im kommenden Jahr wird das Fünfjahresprogramm für den Straßenausbau in der Gemeinde neu aufgelegt: „In Kruft ist immer Bewegung.“

Über die in Plaidt umgesetzten Projekte lesen Sie auf Seite 19.